

**Beschluss:** so angenommen

Der Landesparteitag möge beschließen, die Vertreter:innen der SPD in Senat und Bürgerschaft mögen unter Einbezug der SAGA grundlegend prüfen und diskutieren,

1. wie weit die Gewinne der SAGA noch wachsen sollen und warum,
2. wofür die Rücklagen der SAGA von fast 2,2 Milliarden Euro gedacht sind; ob die SAGA bereit ist, die Rücklagen in der bevorstehenden Wirtschaftskrise „anzufassen“; ob die SAGA die Rücklagen für Instandhaltungen, Modernisierungen und Neubauten einsetzen möchte,
3. ob in Anbetracht der hohen Inflation ein auf drei Jahre befristeter Mietenstopp in allen Wohnungen der SAGA möglich ist oder andere Instrumente wie ein teilweiser Verzicht auf Nebenkosten die bessere Wahl sind. Dabei soll berücksichtigt werden, dass vor allem die derzeitigen Energiepreise die Inflation treiben und dies die Mieter:innen in den nächsten Jahren überproportional belasten wird; dass die SAGA mit konstant über 200 Millionen Euro Gewinn jährlich profitabel ist und mit fast 2,2 Milliarden Euro Rücklagen sowie einer Eigenkapitalquote von 48,2 % ein solides Finanzpolster hat; dass die derzeitigen Einnahmen der SAGA bei einem Mietenstopp konstant bleiben und daher das Unternehmen weiter profitabel ist, wenn die Kosten nicht überproportional steigen.
4. ob die von der SAGA bereits beschlossene Aussetzung mietpreisbedingter Kündigungen bei anhaltender Krise verlängert werden kann.

**Überweisen an**

Senat und Bürgerschaft